

HEFT 6 / 2019



# PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

[www.pro-sport-berlin24.de](http://www.pro-sport-berlin24.de)

## AUF EINEN BLICK

### American Football:

Nach dem Titelgewinn ist vor der  
Titelverteidigung **3-4**

### Judo:

Vereinsmeister geehrt **5**

### Ikgai-Karate-Do:

Vergoldete Sri-Lanka-Reise  
Meisterschaftsbronze für Jule **6**

### Rudern:

Weinmarathon im Elbtal **7**  
Sommer(wettbewerb) ade! **8**

### Kanu Köpenick:

Slalom auf der wilden Luhe **8**  
Wasserwandern auf der Müggelspree **9**

### Badminton:

Jubiläum des PSB-Turniers **10**  
Karina und Anton für DM qualifiziert **11**

### Tauchen Wilmersdorf:

Neue Sterne unter Wasser **11**

### Leichtathletik:

Die Enthüllung der Marathonformel **12**  
Vollampf beim Halben **13**  
Den Tegeler Forst „abgesägt“ **14**

### Frauenfußball:

Dringend benötigt:  
Ein bisschen Glück **14**

### Segeln Stößensee:

Ringelnetz auf dem Wannsee **15**  
Rückblick auf eine tolle Saison **16-17**

### Tischtennis:

Kinder, wie die Zeit vergeht **18**

### Tanzsport:

Ein Jahr voller „Runder“ **18**

### Unsere Sportpalette

**19**



Mit dieser Ausgabe geht ein weiterer Jahrgang unserer Vereinszeitung zu Ende. Die Redaktion dankt allen, die sich daran beteiligt haben, und wünscht Mitgliedern und Freunden unseres Vereins frohe Feiertage und einen gesunden Start ins neue Jahr.

**Unser Titelfoto:** 130 Teilnehmer aus sieben Bundesländern sowie Gäste aus Polen und Frankreich beteiligten sich am PSB-Turnier, das die Badmintonabteilung in diesem Jahr bereits zum fünften Mal in der Harald-Mellerowicz-Halle veranstaltete. Nicht nur die Ausrichter haben Lust auf eine Wiederholung im Oktober 2020.

Wir begrüßen  
unsere neuen  
Mitglieder



### American Football:

John Becker

### Badminton:

Ben Kurschat, Noah Morndal, Aaron Ennis,  
Jona Köhler, Lukas Morndal, Sascha Gokiel,  
Stefan Kujala, Anh-Tu Trinh,  
Elias und Niklas Berton, Emily Schäfer

### Bogenschießen:

Bianca Lobien, Jörg Scholtz,  
Marie Marquardt, Andrea Auer

### Boxen:

Samuel Meremianov, Edgar Hornbogen,  
Leo Seydoux-Payet, Samuel Nkoy,  
Elias Isaev, Balthasar Hoffmann, Elia Pinto,  
Emil Bruhns, Arda-Darut Kiy, Lou Nusser

### Cheerleading:

Lilia Gründig, Josephine Herrmann,  
Chanel Tobias, Lilo Heinrich

### Handball:

Anna-Sophie Chowanetz, Mavika Schmidt,  
Martha Yuki Pieper, Charlotte Drost,  
Cleo Traub, Nisanur Ögiüt, Lea Bohlmann

### Karate-Ikgai:

Moritz Rennert, Daria Jochmann,  
Simon Dalenburg, Arda Aslan Vekiloglu,  
Selma Rehbein, Lili Brentle

### Karate-Shinbukai:

Andreas Griebßbach, Ryan Bibichikov,  
Jonathan Kügele

### Segeln Stößensee:

Katrin Scheunemann, Amelia Scheunemann

### Shotokan:

Cebraill Bayrakdere, Nicolai Balasus,  
Leon Hun Khang Hoang,  
Louis Hun An Hoang, Paul Engel

### Tauchen:

Jessica Steffan

### Kinder- und Jugendsport

– **Ballett:** Linda Kasper, Cree Reich,  
Eda Jasemin Carusoglu, Clara Tölle,  
Paulina Halles Arevalo, Hümeyra Ses,  
Anna Luise Schulz, Isabella Szodruch  
– **Basketball:** Diego Desic, Niklas Pasternak,  
Arvin Kyaie, Leo Yitu Friedrich,  
Lennox Pasewald

– **Hip Hop:** Yumi Mohr

– **Jazz Dance:** Isabel Möller, Julie Litjens

– **Kinderfußball:** Mattis Schirrmeister,  
Felix Geister

– **Kinderschwimmen:** Ivri Hoch, Fynn Veit,  
Asalya Hudiyarova, Eduard Movradin,  
Nour Sharbaji, Mariam Sharbaji,  
Lloris Orell Hoffmann, Ilyas Kamaci,  
Nadja Gonzalez Rajasundram,  
Reynaldo Gonzalez Rajasundram,  
Amir Ourahou, Johanna Dietrich,  
Leopold Schulz, Jannes Großmann,  
Asja Winkler, Lasse Teubner, Tamina Winkler,  
Maja Guillaume, Tamika Langué,  
Jonathan von Oppen, Mathilda Brose,  
Leo Drouart, Frida Holly Louisa Wiethoff

– **Kinderturnen:** Emmanuel Theis,  
Luisa Marie Voelker, Sophia Drewiacki,  
Jonas Lach, Lennard Gempel, Jan Trencsik,  
Clara Ermerling, Clara Schreckenberger,  
Rihards Subevics, Liam Eric Gold

– **Kreativer Tanz:** Lotta Marie Wegener

### Schwimmen:

Ludwig Blümel, Olivia Kemerti, Emma Franke,  
Nero Franke, Stella Mandoki, Anatol Niemann,  
Aurelia Ohlendorf, Marleen Fitterer, Lara Uguz,  
Janne Köder, Matheus Henrique Costa Souto,  
Ben Ayreau, Christiane Schulze, Lasse Manz,  
Theodor Unverdorben, Marie Agassou,  
Felix Ayreau-Pyne, Moritz Meinschien,  
Chiara Hildebrandt, Sally Przybyla,  
Ava El-Ishmawi, Jonas Ukena, Nhat Vinh Le  
Prof. Dr. Huu-Thoi Le, Thi-Phuong-Linh Vo

### Ultimate Frisbee:

Uwe Ehrlich

### Prosportstudio Charlottenburg:

Susanne Barz, Anja Graf, Stefanie Kuperion,  
Gerda Kraft, Olga Sharmar, Heike Preißer,  
Paulina Munoz, Lucia Tietze, Aylin Karayalcin,  
Johannes Mohr, Angelika Fischer,  
Christian Funke, Kerstin Grünberg,  
Jutta Berning, Vera Rüster, Zoe Marshall,  
Michael Bolt, Ursula Bolt, Sonja Bruns,  
Hans-Joachim Wollang, Thomas Banner,  
Verena Henckel von Donnersmarck

### Prosportstudio Köpenick:

Stefan Baum, Dagmar Bröckel, Anja Wolf,  
Miroslawa Grzyk, Rainer Rehfeldt,  
Denise Fiedler, Günter Eis, Maren Klette,  
Michael Reich, Juliane Reich, Katrin Jonas,  
Gabriela Thurow, Jörg und Heidi Menz,  
Felix Völker, Norbert Schmidt,  
Christiam Jebamzik, Andreas Pellny,  
Jeannette und Marty Zänkert, Anke Schmall

### Prosportstudio Wilmersdorf:

Dieter Hoffmann; Karola Elwert-Kretschmer,  
Bernadette Gester, Dorit Dratsdrummer,  
Frank Fischer, Manuela Freytag, Michael Döhr,  
Jeanette Oueslati, Monika Plagge,  
Evelin Meye, Daniela Schob, Patricia Schilling,  
Reiner Kosel, Dr. Elke Becker, Heike Vogel,  
Magdalena Richter-Magryte, Manuela Genz,  
Simone Krüger, Julia Ibold-Sumbadze

### Sportgruppe Charlottenburg - Tennis:

Nicole Sakellari, Aryan Samy Hatami, Emil Auer,  
Aramis Shahin Hatami, Eliah Schwarztmann

### Sportgruppe Gatow - Tennis:

Charleen Hartmann, Laura Born,  
Constantin Koehler, Louis Bartsch

### Sportgruppe Köpenick - Kanu:

Nino Bruns, Fabian Schmidt

### Sportgruppe Köpenick - Segeln:

Lenz Hoffmann, Leonik Hoffmann,  
Isabella Rapp, Olaf Dacke

### Sportgruppe Tiefwerder - Jiu Jitsu:

Lukas Krahn

### Sportgruppe Wendenschloß - Rudern:

Wolfgang Wortmann

### Sportgruppe Wendenschloß - Segeln:

Admir Lagumdzija

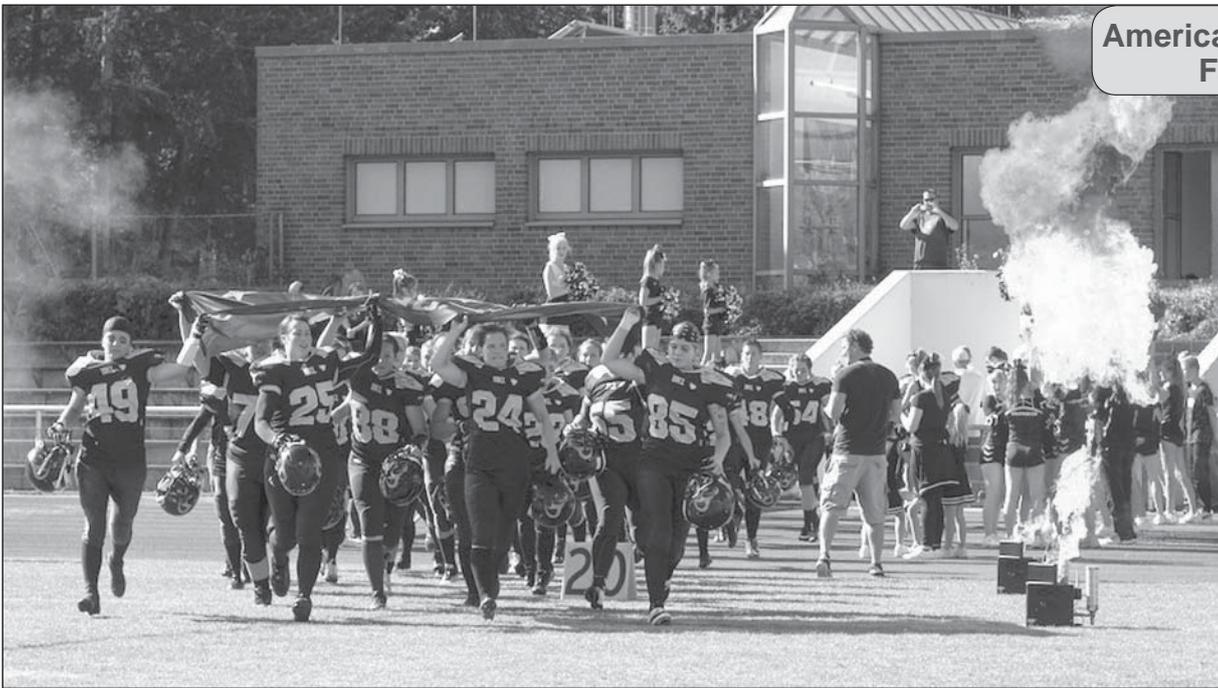


Foto:  
Jan Baldzuhn/  
oneeyevie

## Kobra Ladies denken schon wieder an Titelverteidigung

**J**oin us to defend the title“ – ohne American English geht’s nun mal im American Football nicht – ist das neue Motto der Berlin Kobra Ladies: „Komm zu uns, um den Titel zu verteidigen!“

Am 21. September erst hatten die Berlinerinnen im heimischen Stadion Wilmersdorf vor mehr als 1200 Zuschauern beim Ladiesbowl XXVIII zum 12. Male in 15 Jahren die Deutsche Meisterschaft erkämpft. Das Spiel

gegen die Stuttgart Scorpion Sisters, die ihre erste Saison im Football-Oberhaus der Frauen absolvierten, war allerdings alles andere als ein Spaziergang. Vielmehr hatten die vermeintlichen Außenseiterinnen dem

favorisierten Kobra-Team eines der spannendsten Endspiele der letzten Jahre geliefert.

Zwar lagen die Kobra Ladies zur Halbzeit durch Touchdowns von Susanne Erdmann und Ariane Parusel bereits mit 13:03 in Führung. Und im dritten Quarter bauten die Hauptstädterinnen ihre Führung durch Leonie Heyde und Karin Wald sogar auf 26:03 aus. Der Titelgewinn schien schon so gut wie gesichert, doch im

## Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

### An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2020 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

**Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.**

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

### Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

**Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei.** Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum

Unterschrift

**Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V., Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin**

letzten Viertel gerieten die Ladies und ihre Anhänger noch einmal gehörig ins Zittern. Den Stuttgarterinnen gelang es, den Rückstand binnen weniger Minuten durch drei Touchdowns über 26:10 und 26:16 auf 26:24 zu verkürzen.

„Mit allem, was in diesem Jahr die Hantelbank wenigstens angeguckt hatte,“ – so jedenfalls heißt es im Spielbericht – retteten die Titelverteidigerinnen den mageren Zwei-Punkte-Vorsprung über die Zeit. (Ausführlicher Spielbericht: <https://www.berlin-kobras.de/2019/09/>)

Der Jubel war verständlicherweise überschwänglich, und die *Berliner Zeitung* schrieb: „Die Kobra Ladies bleiben im American Football der Frauen hierzulande das Maß der Dinge.“

## Großer Umbruch vor der Saison

Gefragt, ob die Medaillenzereimonie angesichts eines ganzen Dutzends an Titeln für sie nicht schon zur Routine geworden sei, antwortete Suse Erdmann dem Zeitungsreporter: „Jedes Jahr sind neue Leute dabei, die noch nie eine Meisterschaft gewonnen haben und man kann sich auch mit den anderen freuen.“

Als die „eigentliche Leistung“ bezeichnete Chefcoach Lukasz

### Die Saison 2019 in Zahlen

**1. Bundesliga Staffel Nord - Gruppenphase**

Kiel Baltic Hurricanes Ladies	- Berlin Kobra Ladies	8 : 49
<b>Berlin Kobra Ladies</b>	- Berlin Knights Ladies	40 : 0
<b>Berlin Kobra Ladies</b>	- Hamburg Blue Devilyns	21 : 6
<b>Berlin Kobra Ladies</b>	- Hamburg Amazons	33 : 24
Hamburg Blue Devilyns	- <b>Berlin Kobra Ladies</b>	21 : 39
Berlin Knights Ladies	- <b>Berlin Kobra Ladies</b>	0 : 66
<b>Berlin Kobra Ladies</b>	- Kiel Baltic Hurricanes L.	46 : 6
Hamburg Amazons	- <b>Berlin Kobra Ladies</b>	28 : 55

**Abschlusstabelle**

<b>1. Berlin Kobra Ladies</b>	<b>16: 0</b>	<b>8 0 0</b>	<b>349: 93</b>
2. Hamburg Amazons	8: 8	4 4 0	231:158
3. Kiel Baltic Hurricanes Ladies	8: 8	4 4 0	88:183
4. Hamburg Blue Devilyns	4:12	2 6 0	95:177
5. Berlin Knights Ladies	4:12	2 6 0	71:223

**Halbfinale**

<b>Berlin Kobra Ladies</b>	- Cologne Falconets	19 : 10
----------------------------	---------------------	---------

**Ladiesbowl**

<b>Berlin Kobra Ladies</b>	- Stuttgart Scorpion Sisters	26 : 24
----------------------------	------------------------------	---------

Kroll denn auch die Tatsache, dass man die Titelverteidigung mit einem beträchtlich veränderten Kader geschafft habe. Tatsächlich war der Umbruch vor der Saison sehr groß. Mehr als die Hälfte der Mannschaft absolvierte seine erste Spielzeit im Blau-Gelb der Kobras. Darunter waren absolute Neulinge wie beispielsweise Simone Kruber (#99), die sich nach der Saison an ihr erstes Spiel erinnerte:

„Gleich in meinem allerersten Spiel fing ich eine Interception. Das war unglaublich toll. Allerdings war ich eher überrascht, dass ich den Ball gefangen hat-

te. Ich hätte beinahe das Losrennen vergessen vor Freude. Aber die Mädels an der Sideline haben mich angeschrien und angetrieben – Teamwork eben.“

Neu im Team war auch Alina Schubert (#26), die im Winter von der Jugend der Brandenburg Patriots zu den Ladies gewechselt war. Inzwischen ist sie aus deren Defense nicht mehr wegzudenken. Sie schwärmt:

„Als Jugendspielerin fühlte ich mich auch mit meinen anfangs noch 15 Jahren sofort vom Team aufgenommen und habe mit den Ladies bereits in meiner Rookie-season viel Spaß auf dem Feld

gehabt. Für mich waren aber auch die kleinen Dinge Highlights, wie ein Highfive oder ein Klopfen auf den Helm von den Coaches, wenn man etwas richtig gemacht hat.“

## Rookie des Jahres: Kim Knaebel

Ebenfalls schon mit gewisser Erfahrung kam Kim Knaebel (#73) von der B-Jugend der Berlin Bears zu den Blau-Gelben. In Rekordzeit spielte sie sich in die Herzen ihrer Teamkolleginnen und der Trainer.

„Einer meiner Lieblingsmomente war, als ich als 4. Captain für das Spiel bei den Hamburg Amazons angekündigt wurde. Es hat mich stolz gemacht und mit Freude erfüllt, dass mir eine so große und verantwortungsvolle Aufgabe als Rookie anvertraut wurde. Dieser Tag wurde dann noch mit einem Sieg und einem spannenden Spiel gekrönt und ich war einfach glücklich.“

Kim Knaebel wurde übrigens als „Rookie des Jahres 2019“ ausgezeichnet.

Am 31. Oktober wurde ein erstes Probetraining veranstaltet, um Nachwuchs für das Team zu gewinnen. Neue Rookies werden für die Mission Titelverteidigung 2020 gesucht. Das Motto: „Join us to defend the title!“ Denn die Berlin Kobra Ladies wollen „hierzulande das Maß der Dinge“ bleiben.

*BKL/ddp*



Seit mehr als 10 Jahren läuft sie schon im Kobra-Jersey auf. Seit einigen Jahren gibt sie die Calls als Defense Captain und führte das Team in diesem Jahr auch als Teamcaptain aufs Feld: Ariane Parusel (#25) wurde zur wertvollsten Defense-Spielerin (Defense MVP) 2019 gekürt.

Foto:  
Jan Baldszuhn/  
oneeyevie

## Kobra Seniors auf Platz 3

Ausgeglichenes Punktekonto in der Oberliga

Nicht nur die Ladies spielen im PSB 24 Football. Unter dem Radar dieser Zeitung – mangels Berichterstattung – bewegen sich beispielsweise die Kobra Seniors, die Männer. Zwar ist das Team nicht ganz so erfolgreich wie die Frauenmannschaft,

aber das ist kein Grund, sein Abschneiden zu verschweigen. In der vierten Liga, der Oberliga Ost, belegten die Seniors in der abgelaufenen Saison mit ausgeglichenem Punktestand den 3. Platz unter sechs Mannschaften. Die Abschlusstabelle:

Oberliga Ost						
	Punkte	Sp.	S	U	V	Spielpunkte
1. Berlin Knights	12:8	10	5	3	2	262:171
2. Erkner Razorbacks	12:8	10	5	3	2	186:143
<b>3. Berlin Kobras</b>	<b>10:10</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>170:163</b>
4. Vorpommern Vandals	10:10	10	5	5	0	95:153
5. Potsdam Royals II	8:12	10	4	6	0	198:233
6. Berlin Bullets	8:12	10	4	6	0	176:224



## Junge Judoka kämpften um die Vereinsmeistertitel

Nächste Bewährungsprobe: Gürtelprüfung am 13. Dezember

**H**allo Judoka von nichts, kommt nichts! Ohne Training keine Kondition und kein Wissen. Überall herrscht großer Leistungsdruck: ob in der Schule, unter Freunden, in der Familie und natürlich auch beim Sport. Wobei letzterer auch die Möglichkeit bietet, den Stress durch Auspowern abzubauen. Im Breitensport ist es durchaus möglich, Spaß zu haben beim Training und mit den Kameraden. Das ist nicht nur physiologisch (körperlich), sondern auch psychologisch (geistig) wichtig. Denn eine alte lateinische Weisheit besagt: In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Also ab auf die Matte zum Training, besiegt den inneren Schweinehund!

Wer an der nächsten Gürtelprüfung teilnehmen möchte, sollte sich die obigen Sätze gründlich zu Herzen nehmen. Denn die

Gürtelprüfung findet schon im Dezember statt: nämlich am Freitag den 13.12. ab 17.50 Uhr. Anmeldeschluss war allerdings bereits Mitte November.

Wie schon in den vergangenen Jahren waren alle Teilnehmer der Vereinsmeisterschaften 2019 wieder hoch motiviert, einen der begehrten Medaillenplätze zu belegen. Gekämpft wurde in vier Klassen, wobei in dreien dieser Altersklassen jeder gegen jeden antrat.

Am stärksten besetzt war erneut die Klasse männliche Jugend A. Elf Judoka traten auf die Matte und lieferten sich spannende Kämpfe. Am Ende setzten sich jedoch die Favoriten durch: Die beiden dritten Plätze belegten Anthony Schwarz und Christian Nabitz, über den zweiten Platz durfte sich Anthony Keita freuen und den Sieg eroberte dank



einer sehr guten Leistung Selim Bousselmi.

Antonia Christmann hieß erwartungsgemäß die Siegerin in der Klasse der weiblichen A-Jugendlichen.

Bei den B-Jugend-Mädchen duellierte sich Christelle Nabitz im Finale mit Lara Schumann, behielt die Oberhand und sah sich mit dem 1. Platz belohnt.

Im Wettbewerb der männlichen B-Jugend siegte Can Raul Littmann mit sehr guter Leistung. Auf Platz 2 endete Max Galperin, den 3. Platz belegte Jimmy Merten.

Der Preis für die beste Wurftechnik im Wettkampf wurde Christian Nabitz zuerkannt. Weiter so!

Allen Teilnehmern sagen wir herzlichen Glückwunsch! Und allen Zuschauern wie den Helfern Detlef und Jochen vielen Dank!

*Thomas Weichert*

Als bester Techniker wurde Christian Nabitz geehrt.



# Vergoldeter Ausflug nach Sri Lanka

Der Inselstaat in Südasien war eine Reise wert

## Bronze für Juliane Stübe bei Deutschen Meisterschaften

**A**m 28. September fanden in der Bielefelder Seidensticker-Halle die diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Karate der Mastersklassen statt. Für Ikigai Karate-Do starteten im Kumite André Lassen (Klasse Ü45 -80 kg) und Juliane Stübe (Ü35 +60 kg).

André verlor seinen Kampf um den Einzug in das Halbfinale knapp und konnte damit nicht mehr in den Wettstreit um die Vergabe der Medaillen eingreifen.

Juliane Stübe fehlte im Kampf um den Finaleinzug die erforderliche Abgeklärtheit. Nach einer 1:0-Führung wurde sie ein ums andere Mal von ihrer Gegnerin ausgekontert, weshalb sie schließlich 4:7 nach Punkten verlor. Immerhin erreichte sie zumindest das Minimalziel und nahm die Bronzemedaille auf dem Podest entgegen. Herzlichen Glückwunsch zum 3. Platz!

*Bettina Lassen*



Juliane (rechts) auf dem Podest der Deutschen Meisterschaft



Die deutsche Abordnung im Medaillenschmuck

**A**m 24. August fand im Sugathadasa Indoor Stadium von Colombo (Sri Lanka) die ISKF & IKSSR Karate Championship statt. Unter Leitung von Shihan Athula Minithanthri (Dhammika Karate-Do Beilstein) machte sich am 21. August eine 15-köpfige Reisegruppe vom Ikigai Karate-Do im PSB 24 aus Berlin und vom Dhammika Karate-Do aus Beilstein (Baden-Württemberg) auf den Weg nach Südasien. Darunter waren als Aktive André Lassen (Kumite Senioren -75 kg), Juliane Stübe (Kumite Senioren +60 kg) und Corinna Reiter (Kata Senioren) aus Berlin sowie Philipp Klemm (Kumite Senioren -84 kg) und Ebru Baytemur (Kata Senioren) aus Beilstein.

Nach der Ankunft galt das Augenmerk zunächst der Akklimatisierung und den Trainingseinheiten für das bevorstehende Turnier. Für das Training unter der gemeinsamen Leitung von Shihan Athula Minithanthri und André Lassen konnte die Gartenanlage des Hotels mit Blick auf den Indischen Ozean genutzt werden.

Gut vorbereitet und hervorragend gestimmt reisten wir am 24. August von unserem Hotel in Negombo zum Wettkampfort in der srilankischen Hauptstadt Colombo.

In der Kategorie Kata starteten Ebru Baytemur (Beilstein) und Corinna Reiter (Berlin), zwei leistungsstarke deutsche Athletinnen. Die wettkampfereifere Ebru Baytemur ließ in der Finalrunde mit einer sehr starken Leistung, mit der Kata „Anan“, die Konkurrenz hinter sich und belegte souverän den 1. Platz! Die 18-jährige Corinna zeigte in der Finalrunde mit der Kata „Tomari Bassai“ ebenfalls eine sehr gute Leistung. Aus dem erhofften Platz auf dem Podium wurde leider nichts, da sie vor ihrer Kata die Verbeugung vergaß und daher disqualifiziert wurde. Bei Corinna spielte wohl die Aufregung vor dem ersten großen Turnier im Seniorenbereich eine Rolle.

Im Kumite zeigte Philipp Klemm eine sehr starke Leistung. Im Halbfinale bezwang er seinen Gegner 5:1, im Finale siegte er 8:0 und belegte damit den 1. Platz.

Juliane Stübe startete im Kumite bei den Frauen und errang ebenfalls den 1. Platz nach einem 4:1 im Halbfinale und einem 2:0-Sieg im Finale.

André Lassen entschied seine Kämpfe gleichfalls souverän für sich: Im Halbfinale siegte er 8:0, im Finale 5:0. Mit seinem 1. Platz vervollständigte er das erfolgreiche Abschneiden der deutschen Athleten, die insgesamt vier Goldmedaillen gewannen!

Den Abschluss des Sri-Lanka-Aufenthalts bildete eine eindrucksvolle Rundreise durchs Land. Über Jaffna (Fort Hammenhiel/historische Gefängnisinsel), Anuradhapura (Sri Maha Bodhi), Dambulla (buddhistischer Höhlentempel), Kandy (Sri Dalade Maligawa/Zahntempel), Ramboda (Labookellie/Teeplantage) und das Elefantenwaisenhaus in Pinnawela ging es zurück nach Colombo. Zufrieden über die sportlichen Erfolge und beeindruckt von dieser besonderen Reise flogen wir am 31. August zurück nach Deutschland.

*André Lassen*

# Elbtal-Wein-Rudermarathon zum Ersten ...

Rudern



**D**er Meißner Elbtal-Weinlauf fand im Oktober 2019 zum 16. Mal statt. Aber warum laufen, wenn man im Elbtal auch rudern kann, fragte sich Thomas Jendroßek von der Albis Colonia RG Meißen und lud zum ersten Elbtal-Ruder-Marathon ein. Und da unser Gast Johan Erkelen aus Hennebont die Berliner Gewässer schon ausgiebig mit uns berudert hatte, folgte er der Einladung nach Sachsen gerne.

Unser Weinmarathon begann am Bootshaus des Uni-Sportvereins der TU Dresden am Elbkilometer 49. Sieben Boote gingen an den Start; uns – neben Johan gehörten Marianne Krappatsch, Waltraud Pelz, „Fridolin“ Smasal und der Autor zur Besatzung – hatte man den B-Vierer „Rhein“ zugeordnet. Mit diesem Boot hatten Marianne und ich schon Erfahrung. Kurz vor Hamburg hatte uns vor Jahren eine unerfahrene Steuerfrau bei ablaufender Flut auf eine Bühne gelenkt. Und da blieb der „Rhein“ denn auch hängen. Als es unterm Kiel schon knirschte, sprang Marianne beherzt ins Wasser und wendete großen Schaden ab.

Diesmal stattete man uns vorsorglich mit einer elektrischen

Lenzpumpe aus: Das Boot sei lange nicht im Wasser gewesen und womöglich nicht ganz dicht. Das war es in der Tat nicht: Die Pumpe sollte auf den folgenden gut 40 Kilometern fast ununterbrochen in Betrieb sein.

Zunächst aber ruderten wir durch Dresden, durchs Blaue Wunder und die berühmte Waldschlösschen-Brücke, die Sachsens Hauptstadt den UNESCO-Welterbe-Status gekostet hat. Auf Backbord zogen die Brühlsche Terrasse, Frauenkirche, Residenzschloss und Hofkirche vorbei, auf Steuerbord die sächsischen Staatsministerien ...

Nach 12 Kilometern, die bei guter Strömung bald hinter uns lagen, legten beim Dresdner Ruderclub in Cotta an. Es sollte sich schließlich um einen Weinmarathon handeln. Also gab es hier die erste Kostprobe von Elbewein. Ich musste mich allerdings um das Wasser – im Boot – kümmern. Derweil legte ein Rennvierer mit zwei Olympiasiegern aus dem einst berühmten Dresdner Forberger-Vierer an.

Nächste Station war schon nach weiteren 7 Kilometern bei der Ruderabteilung des SSV Planeta



Desinteressiertes Publikum am Start nahe dem Blauen Wunder



Radebeul. Um nicht in Verdacht zu geraten: Zur Wahl stand auch unvergorener Traubensaft.

Meißen, wo wir uns mangels Steg nasse Füße holten, war nach weiteren 12 km erreicht. Hin und wieder hatte uns eines der anderen Boote überholt, aber auch wir übernahmen trotz

des Lecks nicht die Rote Laterne. Bei Nieschütz, am Elbkilometer 94, war das Ziel. Wenn ich die abendliche Auswertung richtig

verstanden habe, endete das Boot „Rhein“ auf Platz 5. Ganz ernst wurde der Wettstreit indes wohl nicht genommen. Die Weinpausen waren folglich je nach Gusto mal länger, mal kürzer ausgefallen. Manche Besatzungen wollten am folgenden Tag weiter stromab rudern. Aber Johan hatte seinen Rückflug schon gebucht, also setzten wir ihn am nächsten Morgen in Schönfeld ab – in der Hoffnung, dass er auf den Geschmack gekommen war, den Geschmack am Elberudern. Wie dem auch sei: Der erste Elbe-Wein-Rudermarathon soll nicht der letzte gewesen sein.

*Detlef D. Pries*

## Achtziger im Dreierpack

**K**eine Ausgabe in diesem Jahr ohne Glückwünsche zum 80. Und diesmal kommt's ganz dick: Gleich dreimal feierten wir im Oktober und November die Vollendung des achten Lebensjahrzehnts. Und alle zu Feiernden sind nach wie vor auf dem Rollsitz aktiv. Zuerst war Waltraud Pelz dran. Einst Vorsitzende der Gymnastik-Abteilung, fand sie spät zum Rudersport, legte sich aber gleich kräftig ins Zeug. Niemand von uns hat wahrscheinlich so viele Rhein- und Weserkilometer unterm Kiel gehabt wie Waltraud. Und dem ersten Äquatorpreis folgte im vergangenen Jahr der zweite.

Den hat längst auch Jürgen Muß, der ehemalige Rennruderer, der auch als Basketballer aktiv war. Glücklicherweise fand er auch am ruhigeren Wanderrudern Gefallen

und stand bereits mehrfach auf dem Podest des Berliner Sommerwettbewerbs, zweimal war er Berliner Kilometermeister seiner Altersklasse.

Johann Russ, im Bunde der Dritte, begann seine Rudererlaufbahn

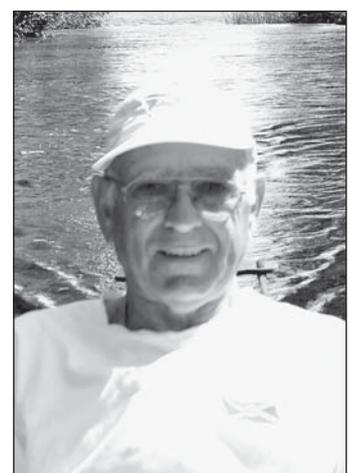


in Birkenwerder und wechselte 1982 zur „Post“. Mit inzwischen 45 Fahrtenwettbewerbserfüllungen ist er der Ausdauerndste im Trio und rudert jetzt im letzten Viertel der zweiten Äquatorrunde. Neben dem Einsatz für Boote und Bootshaus engagiert er sich im Förderverein Wassersporthandicaps.



Allen drei Jubilaren wünschen wir ausreichend Gesundheit für weitere Wanderfahrten und die Erfüllung anderer Lebenswünsche. Es soll schließlich auch ein Leben außerhalb des Ruderbootes geben.

Und übrigens: Im nächsten Jahr geht's weiter mit den Achtzigern.





# Slalom auf der wilden Luhe

Carlo und Luka starteten beim Schülerländerpokal

**W**ie jedes Jahr im Herbst fand vom 20. bis 22. September der Schülerländerpokal des Deutschen Kanuverbandes statt. Diese Regatta gilt als Probelauf für die im folgenden Jahr an selber Stelle stattfindenden Deutschen Meisterschaften der Schüler, wobei man sich am ersten Wettkampftag für genau diese bereits qualifizieren kann. Am zweiten Wettkampftag treten die drei Besten der jeweiligen Landesverbände gegeneinander an.

Da die Schülermeisterschaft im nächsten Jahr im schönen Luhdorf stattfinden wird, machten sich also zwei unserer Nachwuchskanuten auf nach Norden, in Richtung Hamburg. Ihr Ziel war die Slalomstrecke auf der Luhe, unterhalb eines E-Werks. Begleitet wurden Carlo (10, Schüler B) und Luca (14, Schüler A) von Trainer Robert und ihrem Teamkameraden Jonas (15), der den Verein an diesem Wochenende als Kampfrichter unterstützte. Der Samstag begann mit dem 46. Luhdorfer Schülerwettkampf im Kanuslalom. Unsere Sportler starteten in allen drei Bootsklassen: Kajak-Einer (K1), Canadier-Einer (C1) und Canadier-Zweier (C2). Im K1 und C1 sind die beiden bei anderen Wettkämpfen schon erfolgreich gestartet, doch im C2 bestritten sie zum ersten



Carlo (links) und Luka im Einer-Canadier (C1)

Mal gemeinsam einen Wettkampf und schlugen sich trotz des wenigen Trainings wacker. Sie gaben in allen drei Bootsklassen bei strahlendem Sonnenschein ihr Bestes. Trotzdem kenterte Carlo leider im C1, was aber nicht weiter schlimm war. Nachdem er erstmalig im März beim Meißner Frühjahrsslalom im C1 gestartet war, bestritt Carlo hier eher ein zusätzliches Training zur Vorbereitung auf die DM im nächsten Jahr. Am Ende des Tages freuten wir uns über sehr gute Platzierungen unserer Sportler. Im K1 überzeugte Luca mit einem 23. Platz bei 45 Startern und landete damit in der Mitte des bundesweiten Teilnehmerfeldes. Auch im C1 lag er mit dem 16. Platz bei 31 Teilnehmern im Mittel-

feld. Diese Ergebnisse lassen die Erwartungen für die nächsten Meisterschaften steigen.

Für Carlo gibt es noch einiges zu tun, aber auch seine Platzierungen waren für uns ein Erfolg. Selbst der vorletzte Platz im leider nicht mehr olympischen C2 war für uns eine große Überraschung – der dritte tolle Erfolg an diesem Tag. Sonntagmorgen startete dann der Schülerländerpokal. Luca und Carlo durften gemeinsam mit Sportlern unseres Nachbarvereins, des MKV Berlin, den Landeskanuverband Berlin vertreten. Bei diesem Wettkampf gibt es für jeden Platz Punkte, die am Ende zugunsten des jeweiligen Landesverbands addiert werden. Carlo und Luca starteten wieder

in allen drei Bootsklassen. Zusätzlich fand in jeder Bootsklasse ein Mannschaftslauf statt. Jede Mannschaft bestand aus drei Booten. So hatte jeder unserer Starter im Laufe des Tages neun Läufe zu bewältigen. Beide zeigten, dass sie einer solchen Anstrengung gewachsen sind und mittlerweile auch sehr gut mit der Strecke in Luhdorf zurechtkommen. Die Berlins Kanuten erkämpften zusammen 29 Punkte und belegten damit Platz 6 unter allen Landesverbänden. Eine super Leistung! Glücklicherweise traten wir mit einem stolzen Trainer und vielen neuen Erfahrungen den Heimweg an. Die Abendsonne im Rücken, fuhren wir zurück nach Berlin.

Jonas



**D**er Sommer ist vergangen, nanu, nanu, nanu... Oder hieß es in dem Lied doch anders? Der Sommerwettbewerb des Landesruderverbands ist jedenfalls am 31. Oktober zu Ende gegangen. Und 29 Ruderinnen und Ruderer aus Gatow und Wendenschloß haben die Zeit seit dem 1. April genutzt, die Bedingungen zu erfüllen. Drei weniger als im Jahr zuvor, aber immer noch einer mehr als 2017. Ohnehin handelt es sich nicht um einen Vereins-, sondern einen Einzelwettbewerb. Die Ergebnisse im Kampf um den Blauen Wimpel und den DRV-Wanderruderpreis zu verbessern, bleibt bis zum Jahresende noch etwas Zeit.

## Sommer(wettbewerb) ade!

29 Aktive erfüllten die Bedingungen

Was die Ergebnisse unserer Ruderinnen und Ruderer im Berliner Vergleich wert sind, erfahren wir erst im März 2020. Die Preisverleihung des LRV findet diesmal wieder beim RV Turbine Grünau am anderen Dahme-Ufer statt. Hier zunächst die vorläufige Liste unserer Erfüller:

<b>Frauen D</b>	
Marianne Krappatsch	4246 km
Marion Jendroßek	2094 km
<b>Männer D</b>	
Detlef D. Pries	4283 km
Wolfgang Boehm	2239 km
H.-Dieter Portemeier	1206 km
Ludwig Mollwo	1004 km
Klaus-Peter Smasal	976 km
Wolfgang Guthnick	778 km
Detlef Wedler	636 km

<b>Frauen E</b>	
Edith Lambrecht	3188 km
Ursula Rohr	2656 km
Waltraud Pelz	2200 km
Jutta Ottenburger	2094 km
Beate Röhl	809 km
Hannelore Lehmann	777 km

<b>Männer E</b>	
Jürgen Muß	3048 km
Johann Russ	1477 km
Jörn Seezen	1125 km
Klaus Grasme	1027 km
Klaus Haberland	949 km
Jürgen Pelz	804 km
Lothar Brandt	735 km
Gert Lehmann	674 km
Joachim Prahl	625 km
Peter Keul	624 km
Gunter Burow	618 km
Reiner Dammenhayn	598 km
Rolf Riedl	567 km

<b>Männer B</b>	
Thomas Schreiber	2451 km

## Lothar Meier



**N**ach langer schwerer Krankheit ist Lothar Meier am 25. Oktober 72-jährig verstorben. Viel Zeit ist vergangen, seit Lothar mit uns

Wanderrudertreffen besuchte oder Friedels Boote in den Spreewald ruderte. Gleichwohl hielt er uns in familiärer Verbundenheit über 27 Jahre als Förderer die Treue. Dafür sind wir ihm dankbar. Unser Mitgefühl gilt seiner Jenny, Tochter Peggy, Schwiegersohn Sebastian und Enkelin Allegra.

Der Vorstand in Wendenschloß



# Wasserwanderung auf der Müggelspree

Von der Großen Tränke an die Dahme

**A**m 14. September ging es um 8 Uhr mit Hängerpaketen los zu unserer ersten größeren Wasserwanderung: von der Großen Tränke bei Fürstenwalde über den Campingplatz Jägerbude und Erkner bis zum Vereinshaus in Köpenick, insgesamt knapp 50 Kilometer. Wir, das waren Alex, Claudi, Steffi, Anja und unser Begleitfahrzeugfahrer Kay.

Bei bestem Wetter haben wir unsere zwei Zweierkajaks an der Großen Tränke zu Wasser gelassen. Auf der alten Spree, die sich

durchs Land schlängelte, ging es flussabwärts. Unsere Tagesetappe zum Campingplatz Jägerbude erreichten wir mit viel Spaß und guter Laune nach 25,39 km und ca. 4,5 Stunden Fahrzeit. Nach einem reichlichen Abendessen ließen wir den Abend gemütlich bei einem Glas Wein ausklingen.

Am nächsten Morgen ging es um 10 Uhr wieder aufs Wasser. Die Tour führte uns über den Dämeritzsee, durch Neu Venedig zum Müggelsee. Dort trieb uns der Wind regelrecht das Wasser in die Boote. Aber auch, wenn



der Müggelsee schlecht gelaunt war, wir haben ihn bezwungen! Nach einer Verschnaufpause bei Rübezahl und Klamottenwechsel ging es in Begleitung unserer Sportfreunde Benny und Stephan, die am Spreetunnel auf uns warteten,

weiter über die Müggelspree. Vorbei an Rathaus und Schloss Köpenick erreichten wir nach 22,47 km und 4,5 Stunden endlich das Ziel. Geschafft, aber glücklich. Ist es wiederholungsfähig? Auf jeden Fall!  
*Anja*





## PSB-Turnier feierte fünfjähriges Jubiläum

Im Jahr 2015 richteten wir zum ersten Mal ein Dankeschön-Turnier aus, um uns bei den Veranstaltern des Maiturniers in Fröndenberg zu bedanken. Es sollte eine einmalige Aktion sein, doch wir fanden Gefallen daran und versuchten uns trotz aller Widrigkeiten 2016 erneut. Und der Erfolg gab uns recht: Erstmals war die Harald-Mellerowicz-Halle vollständig gefüllt. In den Folgejahren 2017 und 2018 verbesserten wir unsere Organisationsstrukturen und das Angebot für unsere Gäste. Und so war es am 12./13. Oktober 2019 so weit: Wir konnten unser erstes Jubiläumsturnier ausrichten!

Unserer Einladung waren 130 Teilnehmer aus sieben Bundesländern (namentlich Berlin-Brandenburg, Baden-Württemberg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und erstmalig Sachsen-Anhalt) gefolgt. Zudem kamen in diesem Jahr neben unseren Stammgästen aus Polen auch Gäste aus Frankreich. Letztere setzten den Rekord für die größte zurückgelegte Entfernung auf über 1000 Kilometer! Die weite Anreise lohnte sich doppelt, da

sie bereits am Mittwoch mit einem Kleinbus in Berlin eintrafen und die Stadt besichtigten. Mannschaftsführer Antoine erklärte, wie das aussah: Er wäre vier Stunden lang um den Häuserblock am Checkpoint Charlie gelaufen und die Damen hätten jedes einzelne Geschäft besichtigt!

Das Turnier verzeichnete aber noch eine Reihe weiterer kleiner Rekorde. Zum ersten Mal trat eine Mannschaft (BC Kastengruppe) mit drei überregional aktiven Spielern an und die Badmintonholix meldeten sich bereits am 28. Dezember 2018 an, also zehn Monate vor dem Turnier!

Wir hatten vor dem Turnier zahlreiche Ideen entwickelt, geprüft und verworfen. Aufgrund der hohen Anzahl an Meldungen spielten wir in zwei Sporthallen und feierten die Playersnight im Seglerheim am Stößensee. Die 100 Partygäste wurden mit Reisebussen dorthin gebracht. Die Seglerabteilung hatte die Location mit viel persönlichem Aufwand vorbereitet und auch das Buffet konnte überzeugen.

Gut genährt machten die Franzosen die Vortänzer und das

konnten die Polen nicht lange auf sich sitzen lassen. Danach zog es auch die restlichen Teilnehmer auf die Tanzfläche. Die war dann bis 1.30 Uhr durchgehend gut besucht. Gegen 2.00 Uhr wurden die letzten Teilnehmer zurück zur Schlafhalle gebracht.

Am nächsten Morgen ging der Spielbetrieb ohne Ausfälle los und gegen 14.30 Uhr standen die Sieger fest:

### A-Klasse:

1. BC Kastengruppe
2. SC Motor-Süd Neubrandenburg
3. Für Rum und Ehre

### B-Klasse:

1. Badminton Val de Reuil
2. In-Team
3. Heidelbären

### C-Klasse:

1. Old Schmetterhand and WinningToo
2. AS Tralkörper
3. Das Schärfste was das Turnier zu bieten hat II

### D-Klasse:

1. Proud Sexy Badmintonplayers (PSB) II
2. Trinkgemeinschaft Holzwickede
3. Marvels BadmintonThors

Mit den zahlreichen Neuerungen und dem Ausfall von Claudia (Urlaub) und Linus (Krankheit) hatten wir in diesem Jahr eine sehr hohe individuelle Belastung, die wir im nächsten Jahr gerne vermeiden wollen. Auch haben wir eine ganze Reihe an Erfahrungen gesammelt, die wir in unserem *Lessons Learnt Meeting* besprechen werden.

Das Feedback der Teilnehmer jedenfalls war trotz aller Neuerungen sehr gut, es liegen auch bereits erste Ankündigungen für das nächste Jahr vor. Das Turnier findet in der Mitte der Herbstferien am 17./18. Oktober 2020 statt.

Zum Abschluss danke ich dem Organisationsteam, den zahlreichen Helfern und den Spielern. Es war eine schöne Veranstaltung, die Lust auf eine Wiederholung macht.

**Thorsten Zell**  
(im Namen des  
Abteilungsvorstands)

# Karina und Anton für Deutsche Meisterschaften qualifiziert

Badminton



Am letzten Oktoberwochenende starteten Karina Fiebig, Neele Zimmermann, Anton Groß und Mattis Zimmermann für unsere Spielgemeinschaft bei den Norddeutschen Meisterschaften U13- U19 in Elmshorn bei Hamburg.

Karina konnte mit ihrem Stammpartner Jeremy Dessau (Tempelhof-Mariendorf) in das U17-Mixed-Finale einziehen und unterlag dort den Hamburgern Hommelgaard/Krawiec denkbar knapp 26:24, 24:26, 17:21.

Noch eine Stufe höher ging es für Anton im U19-Mixed gemeinsam mit Michelle Kanschik (BC Potsdam). War schon der Finaleinzug unerwartet, konnte er durch ein 21:12, 13:21, 22:20 über Bebernitz/Zabinski (Schwerin/Trittau) noch mit dem Titel veredelt werden. Im Einzel warf Anton den an Nr. 1 gesetzten Marvin Schmidt (Gifhorn) aus dem Rennen, unterlag aber im Halbfinale in drei Sätzen dem späteren Sieger Thies Huth (SSV Pennigsehl).

Nachdem Mattis (U13) im Mixed (mit Meline Zeisig, SVBB) und im Einzel jeweils knappe Erstrundenniederlagen hinnehmen musste, hielt er sich im Doppel mit Hans Huß (SVBB) schadlos. Ohne Satzverlust ging es ins Finale, wo sich allerdings die Nr. 1 der Setzliste Schütt/Wilewald (Niedersachsen) als zu stark erwiesen.

Aus unserem Quartett blieb einzig Neele ohne Podestplatz. Im Einzel U17 unterlag sie im Viertelfinale Hannah Berge (Tröbitz), im Doppel mit Karina gab es in der gleichen Runde ein 18:21, 19:21 gegen die späteren Turniersieger Frese/Schröder (Niedersachsen).

## Premiere in Zehlendorf

Erstmals gastierte unsere kleine Turnierserie „Spieler des Monats“ am 29. Oktober bei unserem Partnerverein Zehlendorf 88 in der Shadowhalle. Trotz des weiten Anfahrtsweges hatten sich sogar einige Spieler aus der

Hannoverschen Straße eingefunden. Für das U13-Turnier kamen 18 Kinder in die Auslosung, die U19- und die Masters-Klasse startete mit 9 Teilnehmern gemeinsam, wurde aber getrennt gewertet. Traditionell gab es neben den Pokalen für die Sieger wieder eine Ananas für den zweiten Platz und eine Mango für den Dritten. Größere Überraschungen blieben aus.

Die Ergebnisse:

### U13:

1. Nicola Jülle,
2. Aurora Boiarchinova,
3. Vincent von Maske

### U19:

1. Elias Ioakimidis,
2. Mattis Zimmermann,
3. Jakob Kunze

### Masters:

1. Jakob Hinrichs,
2. Mikko Hanf

*Ingo Zimmermann*



Spieler des Monats: U13 (links) und U19 (rechts)

# Wieder mehr Sterne unter Wasser

Erfolgreiche Ausbildung für Erwachsene und Kinder

Tauchen  
Wilmsdorf



Bei unserer Tauchausbildung in diesem Jahr waren sieben Teilnehmer für den Tauchschein CMAS\*, fünf Kinder für den Kindertauchschein CMAS-Junior\*\* und zwei Kinder für den CMAS-Junior\* am Start.

Die Ausbildung findet in Modulen statt: Theorie, ABC und Geräteübungen. Seit Februar hatten alle mit ihren Ausbildern fleißig am Erfolg gearbeitet. Mit dem Abschluss der Schwimmhallenausbildung erreichten alle

Erwachsenen den Etappenerfolg Grundtauchschein. Die beiden jüngsten Kinder schlossen ebenfalls ihre Ausbildung für CMAS-Junior\* in der Schwimmhalle ab.

Besonders haben wir uns darüber gefreut, dass drei Erwachsene und drei Kinder ihre Freiwasser-Tauchgänge gemeistert haben. Die Erwachsenen waren am ersten Juniwochenende am Helenensee. Die Sicht war schlecht, das Wasser kalt. Aber sie konnten beweisen, dass sie die grundlegenden Fertigkeiten beherrschen. Die CMAS-Junior\*\*-Kinder waren am 15./16. Juni im Groß Glienicker See. Für sie war alles sehr aufregend und neu. Wer sich an seine Anfänge erinnern kann oder daran, wie er mit seinen Kindern gefiebert hat, als sie das erste Mal untergetaucht sind, weiß, was ich meine. Aber eine ruhige Atmosphäre und eine 1:1-Betreuung schafften ausreichend Vertrauen, auch in die eigenen Fähigkeiten.

Die Kinder lernten auch, dass die Ausrüstung nach dem Tauchen ordentlich zu reinigen und zu trocknen ist. Nur so bleibt sie lange funktionsfähig und wir können für alle, die tauchen möchten, den passenden Anzug vorhalten.

Nun heißt es, weiter zu tauchen und Erfahrungen zu sammeln! Es gilt, Gefahren zu erkennen und zu vermeiden, Schwierigkeiten zu meistern und die eigenen Fähigkeiten nicht zu überschätzen. Vergesst nicht die Regeln, die ihr gelernt habt, damit ihr gesund bleibt und das Gewässer keinen Schaden nimmt. Aber habt vor allem schöne Tauchgänge im See oder im Meer – in einer uns fremden Welt!

Wir danken allen fleißigen Unterstützern aus dem Verein und den Eltern der Kinder! Ihr seid wichtig, denn so können sich die Ausbilder ganz auf die Tauchschüler konzentrieren: dickes Danke!

*Karin Maaß, Jugendwartin*



Tauchlehrer und -schüler



# Die Marathonformel enthüllt

## 42,195 – die Zahl Pi des Langstreckenlaufs

**D**as traditionelle Foto vom Abend danach zeigt viele fröhliche Gesichter. Während am sprichwörtlichen „Morgen danach“ schon mal der ernüchterte Blick einen gewissen Schleier über Vorangegangenes legt, schauten die 14 Läuferinnen und Läufer aus unserer LA-Abteilung am Abend nach dem 46. Berlin-Marathon mit ungetrübter Freude zurück auf den Tag. Zwar beginnen die meisten Zeiten nicht wie vor 15 oder 20 Jahren mit 2 oder 3, sondern eher mit 3 oder 4, aber die 42,195 Kilometer Berliner Asphalt sind unbeeindruckt gleich lang. Das Marathonerlebnis hatte alle an diesem Tag wieder fest im Bann. Ehrgeiz und Motivation am Marathontag können dabei durchaus verschieden sein. Unser schneller Frédéric Georges wollte einen Bekannten über die Strecke begleiten, aber als der schlapp machte, lief Frédéric locker in 3:14 durch.

Atsushi Itabashi fehlt in keinem Jahr und lief diesmal auf die ausgesprochen schöne Marke von 3:33:33. Für FriWi Wulfmeyer war es ein ganz besonderer Berlin-Marathon, nämlich sein zehnter, und nach sauber getimekten 3:50:56 am Mittag lief er abends im frischgrünen Jubilée-Club-T-Shirt ein.

Die Faszination für die 42 teilen sie nicht nur mit vielen Läufern, denn in „Per Anhalter durch die Galaxis“ lautet die Antwort auf die Frage „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“ ja eben auch: 42. Dies ist kein Zufall. Man schaue in Wikipedia: Dort sind allein 16 spezielle mathematische Eigen-



Die Pro-Sport-Marathonis 2019, nur Atsushi fehlt.

schaften der Zahl 42 aufgelistet. In einigen vorderasiatischen Religionen hat die Zahl 42 eine herausragende Rolle.

Ob unsere drei Läuferinnen solchen Gedanken wohl nachhingen? Sylvia Pfaff-Hofmann setzte ihre Halbmarathon-Vorleistung hervorragend um und brauchte nur 3:54:26. Mit Routine und Klasse beendete Ruth Suhr in 4:40:56 ihren 30. (!) Berlin-Marathon. Noch glaubt keiner, dass es der letzte war. Obgleich Svenja Suhr mit ihrem Debut-Marathon den familiären Staffelstab aufgenommen hat. Eigentlich war ein Lauf mit Ruth geplant, aber das Training schlug viel zu gut an und führte Svenja nach 4:14:38 in bester Verfassung ins Ziel (nur die Socken: siehe Foto). Wir freuen

uns auf ihre Läufe in Gelb im nächsten Jahr.

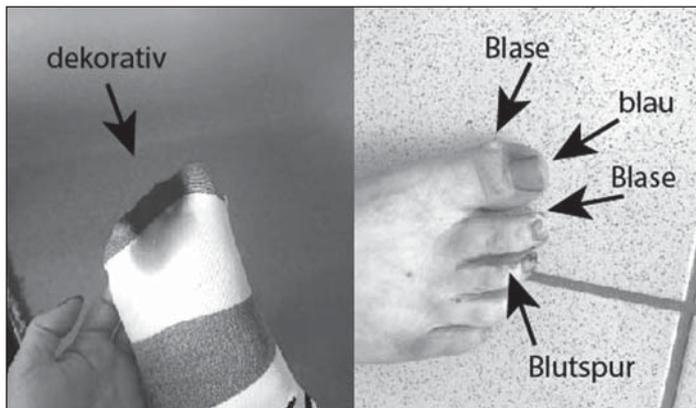
Mit ähnlich mustergültiger Renn-einteilung, aber schon deutlich früher, lief Karsten Papenbrock nach 3:45:08 über die Linie. Ab Kilometer 35 wurden die Beine etwas schwerer, aber viel Kraft geht im vorderen Mittelfeld natürlich bei Überholvorgängen und im Slalom an Getränkeständen verloren.

Ein kurzer analytischer Blick in die Ergebnisliste: Maximal eine Minute schneller als Karsten kamen 297 Läuferinnen und Läufer ins Ziel. Davon waren aber 126 deutlich früher gestartet. 126 von 297, das sind übrigens zufällig 42,424 Prozent! Etwa die Hälfte der Aktiven im Mittelfeld müssen einander also wegen der Startaufstellung überholen!

im letzten Jahr der M75 gibt's nichts tiefzustapeln! Vor allem aber war dies Horsts 36. (!) erfolgreicher Berlin-Marathon. Damit hat er Bernd Hübner eingeholt, der mit eben dieser Zahl an Starts vor zehn Jahren einen einsamen Spitzenwert erreicht hatte. Inzwischen steht Wilfried Köhnke mit der schwindelerregenden Hausnummer 44 vorne in der Liste.

„Die Zahl Pi des Langstreckenlaufs ist 42,195“, dichtete einst ein Lauf-Aphoristiker. Unsere Routiniers wissen es: Wir reden nicht von 42 Kilometern, sondern auch von den ominösen knapp 200 Metern, die in Berlin nach dem Durchlaufen des Brandenburger Tors kommen. Exakt sieht es mit dem Pi so aus (siehe Kasten):

$$\pi^3 + \pi^2 + 3(\pi^2 - 3\pi) - \frac{3(\pi^2 - 3\pi)}{\pi^2 \times \pi^3} \times 1 \text{ km} = 42,195 \text{ km}$$



Details von Svenja Suhrs Füßen nach dem ersten Marathon.

Steffen Goll (4:08:24) und Heinz Junkes (4:27:40) nahmen auch am Slalom teil, und beiden kroch das Blei schon einige Kilometer früher in die Rennsocken, aber letztlich waren sie mit dem Erreichten sehr zufrieden.

Mehr als zufrieden durfte Horst Matznick sein, dessen ausführlicher Bericht auf unserer Internetseite steht. Bei 4:41:16 Stunden

Wobei „exakt“ ein dehnbarer Begriff ist, da bei der Straßenlaufvermessung laut internationaler Regel ein Promille Ungenauigkeit eingepreist ist. Meine Formel ist viel genauer (für Krittler: Die Abweichung ist der erlaubte Messfehler dividiert durch  $\pi^2$ .)

Bevor der Marathonkern der Kreiszahl Pi weiter erforscht wird, müssen wir noch einmal ans

# Volldampf beim Halben

## Vierblättriges Medaillen-Kleeblatt

Vier Medaillen bei den Halbmarathon-Landesmeisterschaften am 1. September in Reinickendorf, aber keine in Gold. Karsten Papenbrock (M55 / 1:47:32) und Sylvia Pfaff-Hofmann (1:50:49) mit BBM-Bronze der W50 waren unsere Tagesschnellsten. Svenja Suhr (W20) nutzte den 4-Wochen-Abstand zum Berlin-Marathon als Härtetest. Etwa zeitgleich mit ihr in 1:54 kamen Reiner Falkenberg (M35) und Patrick Krause (M30) ins Ziel, den man mal wieder lächelnd auf der Strecke sah. Verdammt noch mal, wir laufen doch nicht zum Spaß! Zehn Minuten später kam zunächst Friedhelm Holz (M65) in sehr guter Zeit an, etwas nach ihm Florian Lang (M35), und kurz zuvor Manfred Kretschmer (M70). Silber-Medaille der BBM klingt gut, aber die zweite Runde lief für Manfred gar nicht wie erwartet. Neben vielerlei anderen Tätigkeiten läuft jetzt der ruhige Neuaufbau für 2020. Zwischendurch kam Alina Pempe ins Ziel. Ihre Medaille in der W35 verdankt sie auch ein wenig der abwesenden Konkurrenz (aber wer nicht antritt – wie der Berichtserstatter – kann natürlich auch nichts reißen). Ruth Suhr machte

als Dritte der W65 (2:17:32) das vierblättrige Medaillen-Kleeblatt komplett. Werner Feist (M70 / 2:34:38) probierte, wie sich die erste Hälfte eines Marathons vor dem Aufstehen anfühlt. Ganz okay eigentlich.

Man hört, dass sich Karl Mascher aus dem Organisationsteam des Mercedes-Benz-Halbmarathons in Reinickendorf verabschieden will, dabei ist er erst 67. Karl hat vor Jahren Regina und mir in Vorbereitung auf unseren Weltrekord im 100-km-Straßenlauf der blinden Läuferinnen die Runde in Grünheide gezeigt, und er ist Reginas Laufpartner in Heiligensee.



Patrick Krause beim Halbmarathon in Siemensstadt

## +++ News-Ticker +++

Steglitz, 25.8.

### Vizetitel für Ewald

Bei der Berlin-Brandenburgischen Meisterschaft über 5 Kilometer vertritt uns Ewald Klammer: Nach gut 22 Minuten springt wieder ein starker Vizemeistertitel in der M70 für Ewald heraus.

Köpenick, 14.9.

### Cross in Müggelheim

Friedhelm Holz hat eigentlich gar nichts vor beim Crosslauf in Müggelheim, aber unverhofft ist er Sieger in der Altersklasse M65. Die Cross-Saison könnte sein Ding werden!

Siegburg, 15.9.

### DM 10 km

Ewald Klammer (M70) am Start der Deutschen Straßenlaufmeisterschaft. Platz 8 bei der DM über 10 km in 48:41 ist klasse. Fast wäre sogar der 6. Platz drin gewesen.

Charlottenburg, 13.10.

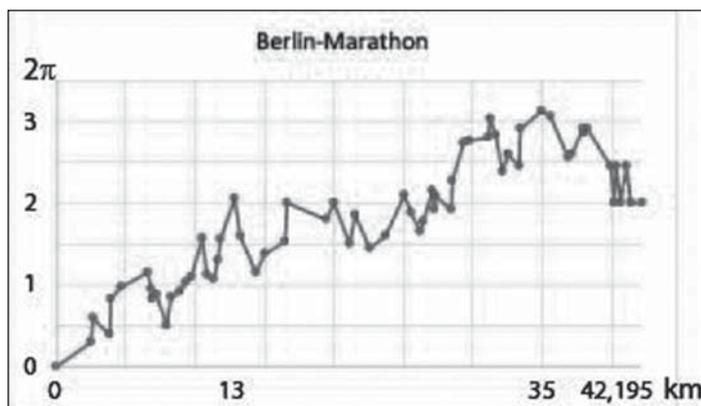
### Grand 10K

Überraschende Wärme zum Start des Zehners um 12 Uhr. Gregor Wunsch (39:33) und Justus Habigsberg (44:03) haben daran zu knabbern. Steffen Goll (47:05), Reiner Falkenberg (51:00) und Alina Pempe komplettieren das gelbe Quintett.

Zehlendorf, 19.10.

### Volks-Crosslauf 10 km

Die Nachmeldung ist langsamer als die Läufer, so fehlen uns letzte Punkte im Berlin-Cup. Beim 10-km-Cross über Rodelhang und Wildschweingewühl siegen Günter Lewanzik (48:50/M65) und Ewald Klammer (51:59/M70), Silber holt sich Ruth Suhr (60:43/W65). Christian Auerbach (52:51) und Patrick Krause (53:02) müssen nur noch wenige Jahre durchhalten, um auch dekoriert zu werden.



Das Kurviziäts-Diagramm der Berliner Marathonstrecke

Ziel am Reichstag zurück. Denn dort waren noch die Finisher von 75 (in Worten fünfundsiebzig) Berlin-Marathons zu empfangen: Holger Richter (4:58:53) machte ebenfalls den 36. komplett(!), Werner Feist (5:00:04) den 15. und Friedhelm Holz den 24. (noch 1 mal bis zum Freistart). Vor allen Genannten kam aber unser Neumitglied Andreas Fiß

ins Ziel, und er war der einzige aus unserer Mitte, der nach einem perfekten Rennen in 2:59:08 eine neue persönliche Bestzeit mit 2 ganz vorne erzielte, genau wie der Gesamtsieger Kenenisa Bekele. Grandios!

Wenige Tage später wurde Eliud Kipchoge im Wiener Prater der erste Marathoni mit der 1 vorne. Bekanntlich wurden dazu alle

Tricks ausgereizt. Unter anderem durch die Streckenwahl auf der Hauptallee mit Kreisverkehr an beiden Enden. Das bedeutet neun Kreisverkehre und bringt uns zum Pi zurück. Wäre nicht ein einziger Kreis die optimale Marathonstrecke? Der Umfang des Kreises wäre sein Durchmesser mal Pi oder zweimal sein Radius mal Pi. Der ideale Marathonkreis hätte also einen Radius von 6,716 km ( $2 \times 6,716 \times \pi \times 1 \text{ km} = 42,195 \text{ km}$ ). Den aktuellen Kilometerstand jedes Läufers könnte man in Anteilen von  $2\pi$  genauso gut wie in Kilometern angeben. Wie auf jeder Rundstrecke, auch wenn die – wie der Berlin-Marathon – kein idealer Kreis ist. Diesem speziellen Vergnügen habe ich mich unterzogen. Dazu musste ich bei allen 62 Kurven den Winkel ausmessen und – da im Uhrzeigersinn gelaufen wird – die Rechtskurven positiv und die Linkskurven negativ werten. Das Ergebnis von Null bis  $2\pi$

zeigt das Diagramm. Das erste Kurviziäts-Diagramm einer Marathonstrecke!

Wir erkennen, dass die Runde eigentlich nach dem ersten Drittel hinterm Alex schon voll ist, wir sind nur zu weit östlich. Also weiter.  $2\pi$  schwillt immer weiter an, bis auf die anderthalbe Runde bei km 35. Genau so fühlt sich das an! Doch dann bringt jede Linkskurve Adrenalin zurück und uns dem  $2\pi$  wieder näher. Was schnöden Stadion-Weltrekordlern die Ehrenrunde, ist uns die Null- $\pi$ -Schlussgerade als *final shot* Unter den Linden. Wie schnell wären wir alle auf einem idealen Kreis?

Bei der Durchsicht meines Textes fällt mir auf, dass von unseren diversen Mathematikern niemand am Start war. Wir brauchen euch nächstes Jahr im Team! Denn nichts Geringeres steht an als die Quadratur des Marathonkreises ohne EPO. Schon bald ist wieder Ende September. **Ralf Milke**



# Nur kurz währte der Höhenflug

Wir haben dringend mal eine Portion Glück verdient

**A**lles war gerichtet, um inspiriert von wunderbarer Natur und völlig entstresst die letzten Nachrichten zusammenzufassen. Aber was hilft alles Planen, wenn die Technik versagt? Keine 500 Meter lagen hinter unserem Vehikel, als uns die Elektronik davon abhielt, in weitere Ferne zu streben. In der Werkstatt gab es die niederschmetternde Nachricht, dass das Ersatzteil nicht vorrätig sei. Zwei Tage waren also futsch, bevor es überhaupt losging. Schließlich war es Samstagnachmittag. Bei einem einwöchigen Kurztrip ist das schon der GaU.

Ich mag nicht darüber reden, wer bei der folgenden Diskussion um den Abreisetag den Kürzeren zog. Jedenfalls führen wir für meinen Geschmack viel zu spät in den Miniurlaub, weshalb folgender Bericht mit leichter Missstimmung niedergeschrieben wurde.

Nach unserem erfolgreichen Start in die Saison ging es zum Dritten, dem **SV Rot Weiß Viktoria Mitte III**. Engagiert starteten wir in diese Begegnung, hatten aber leider zwei Momente der Unaufmerksamkeit und schon zur Pause einen Zwei-Tore-Rückstand. In der zweiten Hälfte wollten wir noch mal angreifen, waren jedoch zu harmlos. Undiszipliniertheiten

in der Abwehr sorgten dafür, dass wir mit einem schmerzhaften 0:4 die Heimreise antreten mussten.

Weiter ging es mit dem Pokalspiel gegen den höherklassigen **BSC Rehberge**. Eigentlich lieferten wir bis zur 16. Minute eine beherrzte Defensivleistung, ließen aber doch einen strammen Schuss auf unser Tor zu, den Chris Schultz nur noch abprallen lassen konnte. Die schnellere Reaktion danach gehörte wie üblich dem Gegner und damit auch das 1:0. In der zweiten Hälfte vergingen wieder 16 Minuten, bis die Gegnerinnen nach heftigem Ringen wieder die Nase vorn hatte und mit einem Flachschuss aus 20 Metern die Führung ausbauen konnten. Damit war alles entschieden. Bereits in der 36. Minute stand mit dem 3:0 das Ergebnis fest und damit das Ausscheiden aus dem Pokalwettbewerb.

Zum Spiel beim **1. FFV Spandau** erschienen wir vergebens. Der Platzwart wies uns darauf hin, dass der Platz wegen aufgeplatzter Nähte und daraus folgender Verletzungsgefahr gesperrt sei. Wir werden es Ende November nachholen. Ja, das kann uns im Jagen nie passieren...

Nach fast vierwöchiger Fußballpause ging es mit dem Heimspiel gegen **Viktoria III** weiter. Gut tat

uns diese lange Pause überhaupt nicht. Zu sehr ging alles durcheinander. Irgendwie passte das unglückliche Eigentor von Vanessa Brülke zum 0:1 in der 18. Minute ins Bild. Wir rappelten uns aber auf und kamen dem Ausgleich mehrmals näher. Nach der Pause gelang uns ein Blitzstart. Nach einem Lauf über den halben Platz bediente Kathrin Wegner-Og mit einer vorbildlichen Flanke Petra Dittberner, die den Ball beherrzt zum Ausgleich einschoss.

Jetzt wollten wir mehr. Doch bereits nach fünf Minuten zerplatzten die Träume. Ein missglückter Abstoß landete vor den Füßen des Gegners, der nicht fackelte und zur neuerlichen Führung einschoss. Nur weitere fünf Minuten später wiederholte sich die Szene fast identisch, mit dem Unterschied, dass es sich um das dritte Tor für Viktoria III handelte, die damit die Punkte nach Lichterfelde entführten.

Zum nächsten Spiel führen wir zu **Berolina Stralau**. Wir mussten ohne Einwechselspielerinnen auskommen, hatten uns aber gegen den Tabellennachbarn einiges vorgenommen. Doch ehe wir richtig auf dem Platz angekommen waren, lag der Ball schon in unserem Tor. Nach einem Eckball in der zweiten Mi-

nute lenkte Ersatztorfrau Katrin Brülke den parallel zur Torlinie rollenden Ball ins eigene Netz. Angriff auf Angriff ließ uns kaum zum Durchatmen kommen, als der Ball in der 8. Minute schon wieder in unserem Tor lag. Bis zur Pause konnten wir das Ergebnis halten und hatten sogar einige gute Angriffe zu verzeichnen.

Erholt, gestärkt und voller Tatendrang ging es wieder aufs Grün – und schon musste der Ball zum dritten Mal aus unserem Gehäuse geholt werden. Eine zu kurze Abwehr, ein Gestocher von Freund und Feind platzierte den Ball exakt auf Katja Kleiners Schienbein, von dem er mit Schwung ins eigene Tor prallte. Das vierte Gegentor ließ fast eine Viertelstunde auf sich warten und wurde erstmalig ohne unser Zutun erzielt... Keine zehn Minuten später „legte“ Katrin den Ball für den Gegner ab, der nur noch einschieben musste. Die letzten Minuten verliefen bis zum Schlusspfiff ohne weitere Höhepunkte.

Damit rutschten wir auf den vorletzten Platz. Dieses Spiel kann unter die Kategorie „Slapstick“ eingereiht werden. Nichts ist „normal“. Ich meine, wir haben dringend eine Portion Glück verdient!  
*Nico Lange*



## Den Tegeler Forst „abgesägt“

Mit jedem Lauf kam eine Runde drauf

**D**ie richtig harten Rennen folgen nach dem Berlin-Marathon. Die Harten findet man nicht im Garten, sondern im Tegeler Forst. Auf dessen holprigen Wegen und giftigen Anstiegen wurden mit Recht in früheren Jahren die „Alpenkämpfe“ ausgetragen. Das Original ist im Herbst seit über 40 Jahren die Sägerserie in Hermsdorf, die in drei Veranstaltungen Anfang Oktober bis Anfang November ausgetragen wird. Mit jedem Lauf kommt eine Runde drauf! In der Langversion (Kategorie „Diamant“) waren diesmal zum Abschluss fünf Runden gleich 19,25 km über Stock und Stein zu laufen.

Zum Auftakt waren Philipp Ullrich (M40/45) und Günther Lewanzik (M65) auf der Langstrecke sowie Frédéric Georges (M40/45) auf der mittellangen (Kategorie „Gold“) am Start – und alle in ihren Klassen „Top 3“. Philipp und Frédéric gingen auf Serienwertung. Im Quervergleich liegen beide gleichauf.

Philipp hatte in der Gesamt- wie in der Altersklassenwertung in Jozsef Arnoth einen gerade übertragenden Läufer vor den Fußspitzen. Der ist auch Spitze im Cross-Triathlon, für ihn fühlt sich die spät-eiszeitliche Topographie des Tegeler Forstes so an wie anderen ihr Wohnzimmer. Mit Enrico Heinowsky dagegen war

es ein Messen auf Augenhöhe. Nach drei Rennwochenenden, mehr als 46 Wettkampfkilometern, 60 markanten Höhenkuppen rauf und runter und unzählbaren vom Regen herausgewaschenen nordischen Geschieben trennten ihn und Philipp nur Sekunden. Das Duell beim Abschlusslauf erschließt sich aus den Zwischenzeiten, denn in die Schlussrunde gingen beide mit der Durchgangszeit, die sie zwei Wochen vorher auf kürzerer Distanz im Ziel hatten. Ganz großer Laufsport, hochglänzende Bronze für Philipp!

Frédéric Georges hatte es in der Gold-Kategorie (immer eine Runde weniger) etwas leichter, denn die härtesten Konkurrenten

setzten auf die ganz lange oder die kürzere Distanz (Kategorie „Silber“), wie die jungen Läufer der LG Nord. Mit drei Siegen bei der M40/45 war Frédéric der Altersklassen- wie der Gesamtsieger auf dieser Distanz nicht zu nehmen. Wieder eine überragende Leistung!

Die Serie steht beim „Säger“ im Vordergrund, doch auch sehr beachtliche Einzelstarts gab es durch Nationalkader-Athleten wie Timo Benitz, Catherina Granz und Debbie Schöneborn. Man wird eben nicht schneller, wenn man sich auf der Kunststoffbahn die Nägel lackiert. Was zählt, ist im Wald. Nächstes Jahr ist wieder Säger-Serie.

Der Bericht von der Berlin-Brandenburgischen Meisterschaft im Crosslauf kommt im nächsten Heft.  
*R.M.*



H-Boot-Regatta

Foto: Horst Krapohl (BYC)

## Ringelnatz auf dem Wannsee

*Es rauscht wie Freiheit. Es riecht wie Welt. –  
Natur gewordene Planken  
Sind Segelschiffe. – Ihr Anblick erhellt  
Und weitet unsre Gedanken.*

(Aus: Joachim Ringelnatz: Segelschiffe)

**B**erlins größte Yardstick-Wettfahrt mit Kultcharakter ist die Ringelnatz-Regatta auf dem Wannsee. Die nach dem früheren Seemann und späteren Dichter und Kabarettisten Joachim Ringelnatz benannte Wettfahrt, bei der die Teilnehmer eine Flagge mit seinem Konterfei am Achterstag führen und bei der vor der Preisverleihung seine Gedichte vorgetragen werden, wird stets am Tag der deutschen Einheit (3. Oktober) vom Potsdamer Yacht-Club veranstaltet. Die stets mindestens 80 teilnehmenden Kielboote und Jollenkreuzer treten in Vereinstams zu je drei Booten an.

Leider waren wir dieses Jahr mit unserem H-Boot wieder das einzige Schiff vom PSB 24, so dass es nur für die Einzel-, nicht aber für die Vereinswertung reichte. Immerhin aber trat für eine Yardstick-Wettfahrt die Rekordzahl von 13 H-Booten an, was sonst allenfalls bei Ranglistenregatten der Fall ist.

Bei vier Windstärken aus West starteten wir in der zweiten Gruppe vor dem Strandbad und mussten zunächst nach Kladow kreuzen. Wir entschieden uns für

die halblinke Seite der Startlinie und auch halblinks für Kreuz. Wir kamen gut mit freiem Wind weg, erwischten Dreher und Windkanten optimal und rundeten zu unserer Freude gleich als Erste die Luvtonne. Unter Spinnaker ging es Richtung Lindwerder. Die Boote hinter uns verhakten sich in Luvkämpfen, so dass wir unsere Führung ausbauen konnten. Nur eine bei diesem Wind ohnehin schnellere Dyas überholte uns auf der nächsten Kreuz. Später betrug unser Vorsprung zum zweiten H-Boot 300 Meter – uneinholbar, wie man meinen könnte.

Doch auf dem nächsten Spikurs Richtung Lindwerder fuhren wir zu nah unter Land, weil wir uns von einem langsam geseelten Boot aus der zehn Minuten vor uns gestarteten Gruppe freihalten wollten. Wir blieben in einem Windloch hängen, die Konkurrenz holte auf. Das Glück schien uns zu verlassen und das zweite H-Boot stets etwas mehr Wind zu haben, jedenfalls kam es immer näher. Als es auf die Zielkreuz ging, war der Zweite nur noch ganz knapp hinter uns. Jetzt galt es fehlerlos zu segeln und konsequent zu verteidigen. Das

gelang zunächst auch. Die Wannseefähre, der wir alle ausweichen mussten, sorgte zwar für Chaos, doch auch da hatten wir noch knapp die Nase vorn.

Dann aber versuchte der Zweite, dessen Fock nicht so ausgelutscht war wie unsere alte, den Durchbruch in Lee. Statt auf Geschwindigkeit zu fahren und den Durchbruch zu verhindern oder wenigstens hinauszuzögern, fuhr ich in der Hoffnung auf ein anderes Windfeld. Es folgte ein lautes Schimpfen meiner mitleidenden Tochter (14) ob dieser taktischen (Fehl-)Entscheidung. Erst versuchte ich mich ihr gegenüber noch zu verteidigen, doch als der Wind zu unseren Ungunsten drehte und das andere Boot kurz vor dem Ziel vor uns wendete und nach knapp drei Stunden Wettfahrt mit ganzen sieben Sekunden Vorsprung die Linie passierte, war mein Fehler unentschuldigbar. Dumm gelaufen. Insgesamt gewann ein 20er Jollenkreuzer vor der Dyas, dann kam das andere H-Boot, danach wir. Ein 4. Platz von 84 ist eigentlich sehr gut. Aber einen Vorsprung von 300 Metern nicht zu halten?

Vielleicht lag es ja an den Bootsnamen. Das schnelle H-Boot heißt „Ruckzuck“, unser Boot „haschmich“. Was Ringelnatz dazu wohl gedichtet hätte?

**Sven Hansen**



### Regattaergebnisse

(6. September – 3. November)

#### Drachen

- 28./29.9. *Drachenfinale, Starnberger See: 19 Boote*  
15. Andreas von Schorlemmer (DKVRCs)/  
Florentina Gerlach/  
Georg Reygers (MJCM)

#### H-Boot

- 12./13.10. *Senatspreis, Wannsee: 17 Boote*  
5. Sven Hansen/Melissa Kleiss/  
Thorpen Schult  
26./27.10. *Rolling Home, Wannsee & Unterhavel: 27 Boote*  
4. Sven Hansen/Dirk Hammer (SCE)/Thorpen Schult  
**Jahresrangliste: 112 Boote**  
34. Sven Hansen/Dirk Hammer (SCE)/Melissa Kleiss/  
Thorpen Schult

#### O-Jolle

- 6./7.10. *Nebelpokal, Müggelsee: 17 Boote*  
10. Dieter Fritsche  
26./27.10. *Eispokal, Tegeler See: 16 Boote*  
9. Dieter Fritsche  
**Vorl. Jahresrangliste: 106 Boote**  
44. Dieter Fritsche

#### Teeny

- 7./8.9. *Harzpokal, Innerste Talsperre: 13 Boote*  
7. Antonia Köther/Sophie Keller  
12. Helena & Theresa Köther  
21./22.9. *Teeny Ausklang/ Berl. Jüngstenmeisterschaft, Tegeler See: 26 Boote*  
8. Antonia Köther/Luise Seufert (KAR)  
11. Helena & Theresa Köther  
22. Emmanuel & Sophie Keller  
**Jahresrangliste: 46 Boote**  
3. Jasmin Lang/Antonia Köther  
31. Helena & Theresa Köther

#### Yardstick

- 28./29.9. *Freundschaftswettfahrt, Unterhavel vor Schildhorn: 39 Boote*  
1. Sven Hansen (H-Boot)  
4. Claudia Schurr (Pirat)  
9. Beate Naber (MK28)  
11. Klaus-Dieter Meier (Sprinta Sport)  
18. Robert Lorra (Hanse 350)  
20. Dieter Fritsche (O-Jolle)  
23. Lars Ladwig (Delanta 75)  
39. Heinz Bartels (Bianca 27)  
3.10. *Ringelnatzpokal, Wannsee & Unterhavel: 84 Boote*  
4. Sven Hansen/Jasmin Lang/  
Thorpen Schult im H-Boot  
**Berliner Yardstick-Cup 2019 (Jahreswertung), Unterhavel: 183 Boote**  
4. Sven Hansen/Thorpen Schult (H-Boot)  
119. Florian Kleiss/Stella Dietze (Nordisches Folkeboot)

#### 29er

- 21./22.9. *Seglerhauspreis/Berliner Jugendmeisterschaft, Wannsee: 22 Boote*  
21. Mathilde Blaurock (PYC)/  
Jasmin Lang



# Rückblick auf eine tolle Saison

Die Boote sind an Land, die Bilanz kann sich sehen lassen

**E**rst gestern war Ansegeln, heute ist schon wieder Absegeln. So kommt es einem vor. Aber immer, wenn es besonders schön ist oder war, dann rennt halt die Zeit.

So dachten viele bei der traditionellen Absegelfeier unter unserem Flaggenmast, bei der gemeinsam die Saison verabschiedet wurde und zu der alle Generationen in den Verein gekommen waren.

Am Abend vorher hatten wir bereits den ersten Schritt in die Wintersaison gemacht. Es ist ja schon Tradition, dass am Abend vor dem Absegeln gefeiert wird – bei leckerem Essen, guter Musik, Tanz und netten Gesprächen. Und viele kriechen dann zum letzten Mal in ihre Kojen, um am nächsten Morgen auch bei der Absegelfeier am Flaggenmast dabei sein zu können. Und gefeiert in geselliger Runde haben wir in dieser Saison einige Male.

## Willkommen den neuen Mitgliedern

Wir stehen trotz der großen Investitionen, die für unseren Neubau nötig waren, finanziell gut da. Unser Hafen ist voll – im Gegensatz zu dem in diesem oder jenem anderen Verein. Auch die Warteliste kann sich sehen lassen. So manch einer würde sich freuen, zu uns kommen zu können. Dabei sind viele Familien mit Kindern, die gerne das Segeln bei uns erlernen möchten.

Einige neue Mitglieder sind in diesem Jahr aber schon zu uns gekommen: Familien, Paare, Einzelsegler und viele Kinder. Das freut uns sehr! Auch bei den langjährigen Bootseignern gab es einiges an Bewegung, neue Schiffe wurden gekauft, alte verkauft.

## Events für Junge und Jüngste

Bei uns werden die Piratensegler zur Zeit von Claudia Schurr trainiert, die Optikinder von Joni, die Teenys trainiert Paul Naber. Im Berliner Seglerverband sind wir sehr gut vertreten mit Claudia als Jugendobfrau und Paul als Landesjugendsprecher, also immer nah dran am Geschehen.



Wechselhaft waren die Bedingungen bei der Freundschaftsregatta 2019.

In den Sommerferien haben wir gemeinsam mit dem Yacht-Club Stößensee (YCST), dem Klub Am Rupenhorn (KAR) und der Versehrten-Wassersport-Gemeinschaft (VWG) auf dem VWG-Gelände ein Trainingslager veranstaltet. Dabei waren 40 Kinder und acht Trainer, darunter zehn Kinder und drei Trainer vom PSB 24.

27 Turn-Kinder des Vereins verlebten Ende Juni einen ereignisreichen Wasser- und Segeltag bei uns. So versuchen wir, bei Kindern, die schon im PSB sind, Interesse am Segeln zu wecken.

Es wurde auch kräftig Regatta gesegelt, bei der Jugend gab es viele Preise. Hervorzuheben ist die Bronzemedaille bei der Deutschen Jüngstenmeisterschaft der Teenys in Travemünde, ersegelt von Jasmin Lang und Antonia Köther. Die Köther-Zwillinge Theresa und Helena waren bei dieser Meisterschaft erstmals auf der Ostsee unterwegs und trotzten Wind und Wellen. Eine Top-Leistung! Melissa Kleiss und Stella Dietze starteten bei der Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft der Piraten.

Beim Jüngstenzirkus, einer von Claudia Schurr vor vielen Jahren ins Leben gerufenen Veranstal-

tung, bei der Vereine aus dem Bezirk Unterhavel gemeinsam Regatta „üben“, gewannen unsere Mädchennmannschaften erstmals die Wanderpokalwertung für die Teenys.

## Rund um Bornholm, Fehmarn, Seeland...

Auch die Erwachsenen waren wieder aktiv. Dieter Fritsche auf seiner O-Jolle segelte erfolgreich, ebenso Sven Hansen, oft gemeinsam mit Thorpen Schult auf dem H-Boot, und Claudia Schurr mit Elke auf dem Pirat. Die beiden Frauen segelten drei Regatten und immer auf den ersten Platz, darunter einmal bei der „Wilde-Frauen-Wettfahrt“.

Beim Mediencup auf der Alster, an dem Journalisten aus ganz Deutschland teilnehmen dürfen, ersegelten Sven Hansen und Thorpen Schult auf dem TAZ-Boot mit ihrem Team Platz 1 unter 16 Crews. Im *Tagesspiegel*-Team 1 segelte Gerd Nowakowski auf Platz 2. Und in einem weiteren Team segelte Sidney Gennies mit, der uns darüber in der Zeitung berichtete.

Bei der Regatta „Rund Bornholm“ mit einer Crew aus unserer Abteilung, die unser Sportwart

Michael Wiesener organisiert hatte, standen wir das erste Mal auf dem Siebertreppchen (Platz 3). Die Mannschaft, bestehend aus Micha, Till und Lars Ladwig, Hans Rensland, Bernd Plieske, Paul Naber, Haiko Ackermann, Irene Flintrop und Silvan Schlichtig raste bei Windstärke 7-8 in einem Tag und 19 Stunden die 350 Seemeilen rund um Bornholm.

Bei der Langsteckenregatta der Travemünder Woche segelte Uli Thies mit seiner Crew – von uns waren Jyrina Thies, Michael Wiesener und Beate Naber-Wiesener dabei – rund um Fehmarn ebenso auf den 3. Platz.

Eine sehr aufregende Regatta segelte Sven Hansen mit einem „Speckjäger“ rund um Seeland. Über die Strapazen und Erlebnisse berichtete er bereits in der Zeitung. In der Klasse der Zweimannboote belegte er Platz 1.

Unser Funcup war wieder ein großer Erfolg. An den fünf Regatten, die über die Saison verteilt immer sonntags ausgetragen werden, nahmen über 26 Boote teil, und allen hat es viel Spaß gemacht. Gesiegt haben diesmal Enrico und Paul, vor Klaus-Peter Meier mit Goldi und Heinz mit Klaus. Dank an Micha für die Organisation.



Teilnehmer der Freundschaftsregatta aus unserer Abteilung

Zum ersten Mal dabei waren wir bei der Donnerstagsregatta mit dem SC Gothia, dem Spandauer Yachtclub, dem Akademischen Segelclub und der Seemannschaft Berlin. Immer donnerstags um 18 Uhr richtet ein Verein die Regatta aus und lädt danach auf seine Terrasse ein. Eine schöne Veranstaltung, die auch wir zweimal ausgerichtet haben. Wir haben interessante Menschen aus den anderen Vereinen kennengelernt und würden gerne mehr unserer Mitglieder motivieren, daran im nächsten Jahr teilzunehmen.

## Bei Regen, Sonne, Wind und Flaute

Die Freundschaftsregatta wurde dieses Jahr von unseren Nachbarn, dem Verein Spandauer Jollensegler (VSJ), ausgerichtet. Eine tolle Veranstaltung mit acht Teilnehmern von uns und insgesamt 44 Booten. Strömender Regen, Gewitter, Sonne, sehr viel Wind und Flaute – alles war dabei.

Bei den H-Booten ersegelte Sven Hansen Platz 1, gerechnet über alle Boote ebenso Platz 1. Bei den Piraten segelten Claudia und Elke auf Platz 1, insgesamt auf Platz 4.

In der 3. Startgruppe siegte Lars mit Till Ladwig.

## Goldenes Posthorn: Wie geht's weiter?

Das Goldene Posthorn war besser besucht, als im Vorjahr, aber immer noch nicht zufriedenstellend. Es kam in keiner Klasse eine Rangliste zustande und wir denken darüber nach, wie es weiter gehen kann. Ein Dank an alle Helfer!

Die Fahrtensegler waren wieder auf brandenburgischen Gewässern, auf der Ostsee, dem spanischen Mittelmeer und in Griechenland unterwegs. Alle sind heil zurückgekehrt. Wir hoffen auf den ein oder anderen Bericht an einem der bevorstehenden langen Winterabende.

Größere Baumaßnahmen sind derzeit nicht geplant. Die Stege wurden bereits im Winter unter Anleitung von Wolfgang Bigesse von vielen Freiwilligen repariert. Es ist alles in einem sehr guten Zustand, und Hervé Larroque sorgt für Ordnung in der Werkstatt und wo überall sonst ihm auffällt, dass etwas geräumt werden muss. Dank an unsere Hafenmeister Wolfgang und Hervé, die unermüdlich arbeiten.

Was unsere Gastronomie betrifft, sind Sami und sein Team gut angekommen. Unsere Terrasse war diesen Sommer so belebt wie selten zuvor. Die neuen Öffnungszeiten haben sich bewährt und er würde sich sehr freuen, wenn ihr ihm im Winter an den Wochenenden die Treue halten könntet. Bringt auch gerne eure Freunde mit oder feiert bei uns, das würde Sami sehr helfen! Ab sofort wird jeden Sonntag getanzt, wer mitmachen möchte, der melde sich bitte bei Irene Flintrop.

## Wir sehen uns zum Neujahrsbrunch!

Jetzt bleibt nur noch eins: Der Vorstand wünscht euch allen einen schönen Winter mit hoffentlich vielen netten Begegnungen bei uns in unseren Räumen! Unseren kranken Mitgliedern wünschen wir gute Besserung, ganz besonders Horst Steffek, Gisela Barth und Uschi Rückert. Allen eine baldige Genesung!

Wir wünschen besinnliche Weihnachtstage, einen guten Rutsch in ein schönes Jahr 2020. Wir sehen uns zum Neujahrsbrunch!

Wie heißt es doch: Nach der Saison ist vor der Saison!

*Beate Naber*

## Glückwünsche

Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im November und Dezember Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag beglückwünschen wir herzlich Waltraud Häusser, Heinz Scholz, Horst und Helga Steffek, Horst Woblack und Bernd Loewe. Lasst es euch gut gehen!

## Terminvorschau

### Dezember 2019

26.12. ab 13 Uhr  
Weihnachtsmenü

### Januar 2020

11.1. ab 11 Uhr  
Neujahrsbrunch

### März

21.3. 8.00 Uhr  
Abslippen Tiefwerder  
28.3. 8.00 Uhr Abslippen  
Stößensee und Gatow

### April

4.4. 9.00 Uhr Abslippen  
Gatow – Trailerboote

### August

22.8. Sommerfest mit Pyronale

### Oktober

24.10. 8.00 Uhr  
Aufslippen Tiefwerder  
31.10. 9.00 Uhr Aufslippen  
Gatow – Trailerboote

### November

07.11. 8.00 Uhr Aufslippen  
Stößensee und Gatow

### Dezember

13.12. 15 Uhr Weihnachtsfeier



# Kinder, wie die Zeit vergeht ...

## Alle drei Mannschaften im Mittelfeld – mit Luft nach oben

**K**aum fängt das Jahr an, schon ist es fast wieder vorbei. So ist auch bei den Herren die Vorrunde fast schon gespielt – diesmal mit weniger Aufregung als in manchen Jahren zuvor. Obwohl auch in diesem Jahr einige Krankheiten und Verletzungen sowie Unstimmigkeiten unter einigen Mitgliedern zu Personalnot führten,

gab es trotzdem immer wieder Lösungen und komplett antretende Mannschaften. Wenn auch meistens nicht in der angestrebten Stammbesetzung. Aber gerade das macht unsere Abteilung ja aus: Einer für alle und alle für den Verein.

Kurzer Ausblick zum Ende der Vorrunde. Die 1. Mannschaft belegt einen guten Mittelplatz und

sollte diesmal keine Abstiegsorgen haben. Die 2. Mannschaft ordnet sich ebenso wie die 3. im soliden Mittelfeld ein. Bei allen Mannschaften ist allerdings auch noch genügend Luft nach oben.

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch für die Zeit, in der Detlef als Mannschaftsspieler der Ersten zur Verfügung stand und mit seinen Leistungen zum Erfolg

beitragen konnte. Alles Gute für die Zukunft.

Bitte denkt alle an unsere geplante Weihnachtsfeier am 7. Dezember zum Gänsefüttern in der Heidelbeere. Damit es allen noch besser schmeckt, wird vorher wie üblich ein kleines Weihnachtsturnier in der Berkaer Straße stattfinden. Es wäre schön, wenn eine rege Beteiligung die Halle und den Esstisch füllen würde.

Wie immer verabschieden sich  
*el Capitano Micha und Ulli  
mit einem lauten:  
Netz / Kante*



# Ein Jahr mit vielen runden Geburtstagen

## Glückwünsche für Christel Köppen und Reiner Czternasty

**D**as ist schon ein besonderes Jahr für unsere Tanzsportabteilung: Wir haben zwölf Mitglieder mit einem runden Geburtstag. Tradition ist, dass die Formation „Alte Tänze“ bei gemeinsam gefeierten Ehrentagen auftritt – und so hatte die Formation 2019 viel zu tun.

Den Abschluss im Dezember machen nun Christel Köppen mit ihrem 80. und Reiner Czternasty mit seinem 70. Geburtstag. Christel hat lange Jahre selbst

in der Formation getanzt und an Breitensportturnieren oder so tollen Veranstaltungen wie im Interconti, auf der Trabrennbahn Mariendorf und auch auf den Tegeler Seeterrassen mitgewirkt. Reiner tanzt heute ebenfalls gerne die alten Tänze und wenn es um Veranstaltungen geht, ist er dabei – wie beim Landessportbund, im Tanzcenter Jacobi oder im Seniorenheim. Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen beste Gesundheit.

*Der Vorstand*



Fotos: Archiv der TSA

# Unsere Sportpalette



## AMERICAN FOOTBALL

Siegfried Spohn 0174 1945908

## BADMINTON

Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de

## BOXEN

Jörg Schmidt 01578 4287989

## BOGENSCHIESSEN

Horst Augner 76 80 62 70

## CHEERLEADING

Robert Golz info@cats-cheerleader.de

## FAUSTBALL / PRELLBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

## FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT

Annette Twachtmann 82 30 98 44

## FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

## FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 030 75706673

## GYMNASTIK

Geschäftsstelle 82 30 98 44

## HANDBALL

Reinhard Hermenau 282 63 29

## JIU-JITSU

Rudolf Stäps 0163 5950666

## JUDO

Thomas Weichert siehe Geschäftsstelle

## KARATE

Oliver Matthes 77 32 71 32

## KARATE SHINBUKAI

Peter Kroll 0160 4046724

## IKIGAI KARATE-DO

André Lassen 0177 2376472

## KANU

Robert Winkler 0176 84054484

## LEICHTATHLETIK - MARATHON

Ruth Suhr 861 34 73

## MOTORJACHTSPORT TIEFWERDER

Gerhard Preiß 0178-5504605

## RUDERN

**Gatow** Gerrit Lipinski 0170 4633872  
**Wendenschloß** Detlef D. Pries 96 20 80 56

## SEGELN

**Stößensee** Beate Naber-Wiesener 0172 7219409  
**Gatow** Jürgen Reisch 0151 18764825  
**Köpenick** Dr. Bertram Wiczorek 0173 8047129

## SCHWIMMEN

Stefan Neumann 0179-9541318

## SHOTOKAN

René Schinck 692 099 360

## TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0163 4830766

## TANZSPORT

Arno Georges 0171 7854339

## TAUCHEN

**Wendenschloß** Jan Steppe 0172 3283400

**Wilmersdorf** Denis Marquardt 0160 7963270

## TENNIS

**Gatow** Dr. Andreas Linke 0151-1426 06 96

**Lankwitz** Erik Thomann 0152-2548 94 26

**Charlottenburg** Torsten Rosenke 37 48 96 08

## TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

## ULTIMATE FRISBEE

Jens Buchmann 0157-529 314 13

## VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

## BEACHVOLLEYBALL

Jürgen Schier 0175-9806967

<b>Prosportstudio Charlottenburg</b> 14053 Berlin Glockenturmstr. 21 Tel.: 36 43 47 80	<b>Prosportstudio Köpenick</b> 12557 Berlin Grünauer Str. 193 Tel.: 65 88 07 09	<b>Prosportstudio Wilmersdorf</b> 14199 Berlin Forckenbeckstr. 18 Tel.: 89 77 97 15
--	---	---

## Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

**Geschäftsstelle:** Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

<b>Präsident:</b>	<b>Klaus Eichstädt</b> Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
<b>Vizepräsident:</b>	<b>Uwe Herzog</b> Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
<b>Vizepräsident:</b>	<b>Joachim Rudolf</b> ☎ p: 791 64 08
<b>Vizepräsidentin:</b>	<b>Ingrid Lange</b> ☎ p: 366 71 72
<b>Schatzmeister:</b>	<b>Wolfgang Corsepius</b> Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78

**Geschäftsführer:** ☎ 82 30 98 44 **Sportmanagerin:** Annette Twachtmann  
Michael Schenk

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.  
Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

### Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

## PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«  
Mitgliedermagazin des Vereins  
**Pro Sport Berlin 24 e.V.**  
66. Jahrgang – Heft 6 / 2019

### Impressum

**Herausgeber und Verlag:**  
Pro Sport Berlin 24 e.V.  
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

**Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):**  
Detlef-Diethard Pries  
Barther Straße 80, 13051 Berlin  
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

**Anschrift für Text- und Bildbeiträge:**  
Doris Antonides-Heidelmeyer  
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin  
☎ 55 14 42 81

**E-Mail:** zeitung@pro-sport-berlin24.de

**Herstellung:** USE gGmbH, PrintingHouse  
Genter Straße 8, 13353 Berlin  
☎ 030 / 46 90 570-16

**Erscheinungsweise:** 6 mal jährlich  
**Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe**  
5. Januar 2020

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwährende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.  
Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Das Konzert mit den größten Hits von Queen & Freddie Mercury

FREDDIE MERCURY TRIBUTE CONCERT LIVE WITH BAND & DANCERS

**MIRACLE OF ROCK**

THE QUEEN KINGS & SASCHA KREBS

BRIGITTE OELKE

CHRISTINE GOGOLIN & STREICHQUARTETT

GERMAN DANCE SENSATION

LIVE DEUTSCHLAND PREMIERE BERLIN

SAMSTAG  
**23.05.**  
**2020**

**VERTI MUSIC HALL**

TICKETS: VORVERKAUFSTELLEN HOTLINE 0 18 06 - 57 00 00 **eventim.de**

**WWW.MIRACLE-OF-ROCK.DE**

**M**iracle of Rock“ ist ein Konzerterlebnis der ganz besonderen Art. Durch den Zusammenschluss 20 hochkarätiger Künstler entstand eine Hommage an Freddie Mercury und Queen, die den Zuschauern einen Höhepunkt nach dem anderen garantiert. Neben allen bekannten Welthits werden auch Titel wie „Barcelona“ präsentiert – alles LIVE! Wenn die *Queen Kings* mit Frontmann Sascha Krebs und

der gewaltigen Stimme von Brigitte Oelke auf der Bühne stehen, unterstützt von der Sopranistin Christine Gogolin mit dem *Kim Bauer Streichquartett* und brillanten Tanzeinlagen der *German Dance Sensation* in atemberaubenden Kostümen, bedeutet das Gänsehaut pur.

Am 23. Mai 2020 feiert die aufwändige Produktion Deutschlandpremiere auf der Bühne der Verti Music Hall in Berlin. Das zweistündige Konzert nimmt

das Publikum mit auf eine Reise durch die musikalische Welt einer Jahrhundert-Band und eines Sängers mit einer Stimme und einer Präsenz, die es so vorher nie gab – und auch nie wieder geben wird: Freddie Mercury.

Sowohl Sascha Krebs als auch Brigitte Oelke glänzten schon in der Erfolgsproduktion „We Will Rock You“ und wurden von Brian May persönlich ausgewählt! Zudem hat Brigitte Oelke

mehrmals mit *Queen* live auf der Bühne gestanden. Fans und solche, die es noch werden wollen, können sich ganz der Illusion der Wiederauferstehung von Freddie Mercury hingeben. Denn mit „Miracle of Rock“ tauchen die Zuschauer noch einmal in die unvergessene Ära dieses Superstars und der Band *Queen* ein.

**Tickets** an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie Online unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de)